

KASA Kirchliche Arbeitsstelle
Südliches Afrika

Kolonialismus und Fluchtursachen

Kolonialismus ist ohne (Zwangs-) Migration nicht zu denken

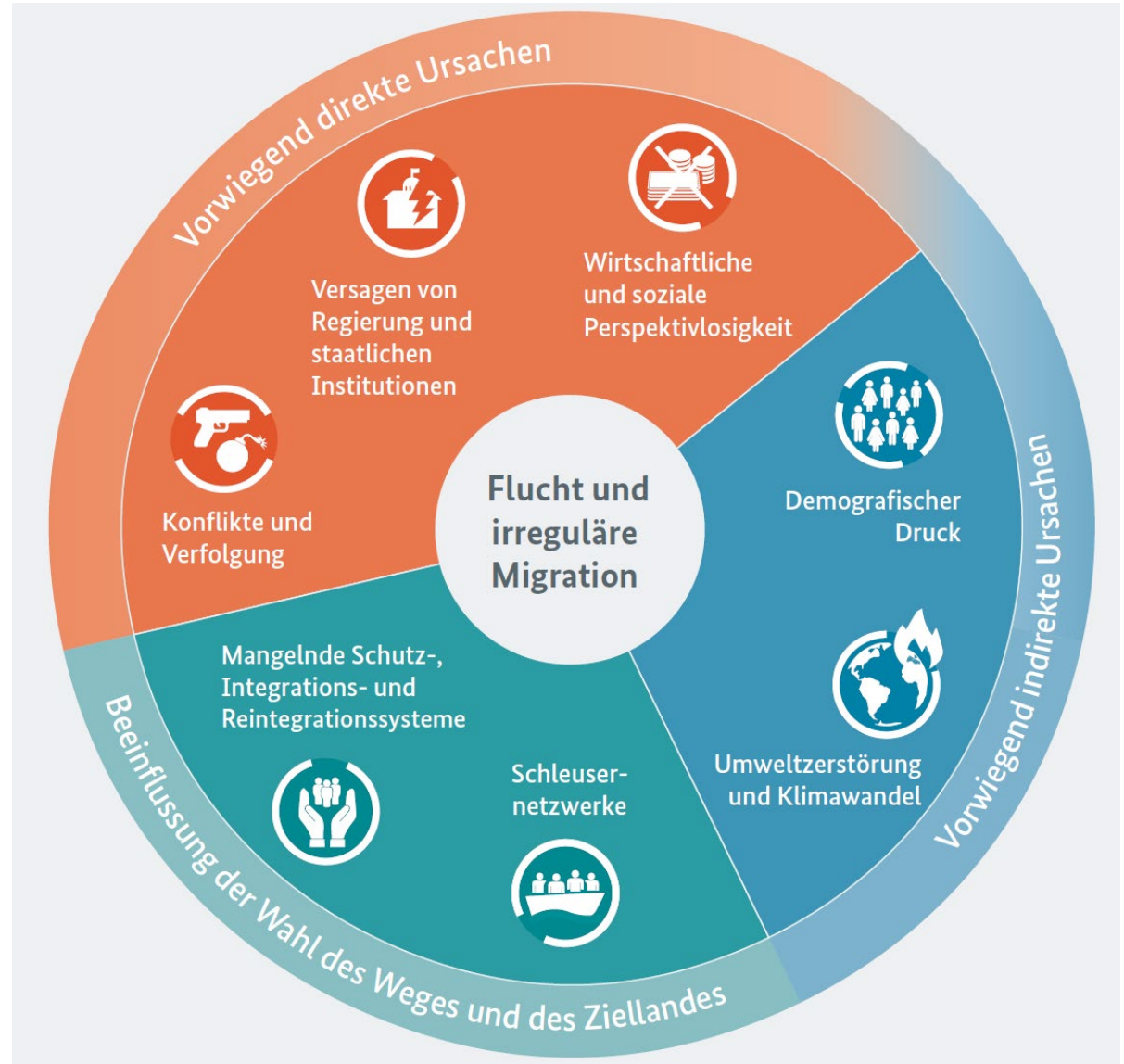
- Migration und Mobilität als konstitutiv für die Etablierung der Kolonialimperien: Siedlerkolonialismus
- Bedeutung von Migration und Mobilität für die Ausbeutung der unterworfenen Territorien: Zwangsmigration im Handel mit versklavten Menschen für die Plantagenwirtschaft, den Bergbau, die Industrialisierung

Zur Deutungshoheit

„... Afrika war schon vor der Kolonisierung ein Ziel europäischer Migration. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg strömten europäische Flüchtlinge, asylsuchende Unternehmer und Abenteurer zu Handels- oder Siedlungszwecken bis an die Südspitze Afrikas. Sie wurden willkommen geheißen, und zu dieser Zeit gab es in Afrika keine Krise im Zusammenhang mit europäischen Migrant*innen“.

Fluchtursachen

1. Vorwiegend direkte Ursachen
2. Vorwiegend indirekte Ursachen
3. Wahl des Weges und des Ziellandes



Fazit

Flucht- und Migration haben mehr mit Kolonialismus zu tun als man sich oft eingestehen will:

- WahrnehmungsfILTER
- Sprachmacht
- “Goodbye Deutschland“ vs Flüchtlinge
- Expetise vs Auswanderung in die Sozialsysteme
- Die Macht des Passes vs Generalverdacht
- Selektivitätsprinzip: Nützlichkeit vs Un-nützlichkeit
- Asymmetrische Ignoranz

Trotz politischer Unabhängigkeiten haben sich die Macht und Kräfteverhältnisse kaum verschoben.